



Bibiana Falkenberg,
Psychologin, Supervisorin und Coach
typischfamilie@zweiundmehr.at

TYPISCH FAMILIE?

PROJEKT KIND

PHILIPP ist ein echtes Wunschkind. Mit Mitte 30 haben sich seine Eltern für ein Kind entschieden. Mit Unterstützung von Hormonbehandlungen und per Kaiserschnitt wurde er zur Welt gebracht. Philipp ist nun zehn Jahre alt. Die Volksschule, die er besucht, legt ihren Schwerpunkt auf Sprachen und Musik. Philipp spielt seit seinem sechsten Lebensjahr Klavier und spricht bereits fließend Englisch, da er vor der Schule einen bilingualen Kindergarten besucht hatte. Seine Mutter und sein Vater beschreiben ihn als guten Schüler, Philipp sei intelligent und sozial gut eingegliedert, mit ihm hat es bis dato nie Probleme gegeben. Seine Eltern wissen über all seine Aktivitäten Bescheid und haben diese auch in einem Kalender eingetragen. Seit kurzem ist es aber schwierig mit Philipp geworden: Er arbeitet in der Schule nicht mehr mit und vernachlässigt sein Klavierspiel zusehends. Seine Eltern verstehen die Welt nicht mehr – sie tun doch alles für ihren Philipp. Sie wollen doch nur sein Bestes.

DAS PERFEKTE KIND

Ein Kind zu bekommen, ist heutzutage bei vielen Familien eine bewusste und geplante Entscheidung. Oftmals gut eingegliedert in den beruflichen Lebenslauf, ist bereits der Tag, das Sternzeichen und dessen Aszendent im Vorhinein fixiert. Kinder werden geplant – Familie wird programmierbar. Hormonbehandlungen, künstliche Befruchtung,

Leihmütter sind Unterstützungsprogramme, wenn das Projekt Kind zu scheitern droht. Danach folgen Kontrollsysteme, die jede Entwicklung des heranwachsenden Embryos überwachen. Das Qualitätsmanagement setzt ein. Und dann ist das perfekt geplante Kind endlich da.

Die Theologin Christiane Kohler-Weiß schreibt in ihrem Buch „Das perfekte Kind. Eine Streitschrift gegen den Anforderungswahn“, dass die Gesellschaft Kinder wie Produkte behandelt. Das Produkt soll dem Modell entsprechen, das man sich am Anfang entworfen hat.

DIE PERFEKTEN ELTERN

Eltern wollen das Beste für das Kind und Eltern von heute wissen Bescheid über alles, was sich vor, während und nach der Geburt abspielt. Sie wollen alles richtig machen, jeden Entwicklungsschritt richtig geplant überwachen. Das Kind muss maximal gefördert werden, damit sie sich nicht vorwerfen lassen müssen, etwas unterlassen zu haben. Eltern haben heute die Verpflichtung ebenso perfekt zu sein, wie sie es für ihre Kinder wünschen. Sie fühlen sich für das perfekte Leben des Kindes verantwortlich.

HELIKOPTER-ELTERN

Ein Ausdruck, der die perfekten Eltern von heute bezeichnet, ist jener der „Helikopter-Eltern“. Der dahinter stehende Erziehungsstil ist geprägt von



Wenn Sie Fragen und/oder Meinungen rund um das Thema Familie haben, schreiben Sie an:

typischfamilie@zweiundmehr.at oder an das Familienmagazin ZWEI & MEHR, c/o Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 Karmeliterplatz 2, 8010 Graz.

WAS BRAUCHEN KINDER?

Überbehütung und Einmischung in die Angelegenheiten des Kindes bzw. des Heranwachsenden. Im deutschsprachigen Diskurs wird in diesem Zusammenhang vor allem auch das praktizierte „Projektmanagement“ vieler Eltern in Sachen Bildung diskutiert, das zu Überlastung und „Überförderung“ des Kindes führt. Eltern kreisen nur um ihre Kinder, engagieren sich, sind einfühlsam, intelligent und verlieren dabei aber das Kind in seiner Ganzheit aus dem Blick.

ERWARTUNGEN AN DIE KINDER

Wolfgang Bergmann, der 2011 verstorbene deutsche Pädagoge und Familientherapeut, meinte, dass Eltern, indem sie glauben, alles für ihr Kind zu tun, auch die implizite Erwartung haben, dass das Kind den eigenen Vorstellungen entsprechen muss: Es muss außergewöhnlich sein. Dabei geht es um die Verfolgung eines selbstsüchtigen Idealbildes, denn wenn das Kind perfekt ist, sind es die Eltern natürlich auch.

Aber Kinder brauchen eigene Erfahrungen, aus denen sie lernen und an denen sie wachsen können – sich auszuprobieren, Schwierigkeiten zu bewältigen und Geheimnisse zu haben. Sie wollen ihren eigenen Weg finden und dabei ihre Interessen entwickeln können. Lob, Wertschätzung und gelebte Zuneigung sind für Kinder entwicklungsnotwendig, wenn diese immer und unter allen Umständen ernstgemeint und nicht immer nur an Leistung gebunden sind. Eltern, die zu ihren Kindern stehen, ohne Wenn und Aber, sind gefragt. Eltern, die ihren Kindern vertrauen und ihnen Hoffnung geben. Eltern, die für ihre Kinder eine Lebensbasis schaffen und nicht um sie herumschwirren.

In seinem letzten Interview meinte Bergmann auf die Frage, was sollen Eltern tun, um diese Fehler zu vermeiden: „Sie sollen zufrieden sein mit der Leistung ihres Kindes. Sie sollen beglückt sein, dass das Kind da ist, dass sein linker Nasenflügel größer ist als der rechte. Sie sollen eine ursprüngliche Freude am Dasein dieses Kindes haben.“

TÜRKİSCH

Özet Proje Çocuk

İlahiyatçı Kohler-Weiss, kitabında “Mükemmel Çocuk” adlı konuyu ele alıyor. Toplumun çocuklara bir ürün gibi davrandığı talep saplantılarına karşı olan polemik bir yazı. Başlangıçta planlanan modelin ürüne uyması gerekiyor. Günümüzde bir çok aile bilerek ve planlayarak çocuk sahibi olmaya karar veriyor. Günümüz ebeveynleri, her şeyi doğru yapmak ve her gelişim aşamasını doğru planlayarak kontrol altında tutmak istiyorlar. Ebeveynler, kendilerinin kınanmaması için ve bir şeyler ihmal edildi denilmesin diye çocuklara azami destek veriyorlar. “Helikopter Ebeveynler” diye adlandırılan ebeveynler, sadece çocuklarının etrafında dönüyorlar, kendilerine yükleniyorlar, kendilerini çocuklarının yerine koyuyorlar. Akıllılar fakat kendi bütünlüğünde ki çocuğu da bu arada gözden geçiriyorlar. Çocuk mükemmel olmalıdır, daha sonra da ebeveynlerin kendileri. Fakat çocukların, eğer ve ama kelimelerini kullanmayan, arkalarında duran ebeveynlere ihtiyaçları var. Çocuklarına güvenen ve onlara ümit veren ebeveynlere. Çocukları için temel bir yaşam yaratan, onların etrafında vızıldayarak uçan ebeveynlere değil. 2011 de hayatını kaybeden Alman Pedagog ve Aile Terapisti Wolfgang Bergman verdiği son röportajda ebeveynlerin bu hatalardan kaçınmaları için neler yapmaları gerekiyor sorusuna şu cevabı vermiştir: “Çocuklarının gösterdikleri performanstan memnun olmaları gerekiyor. Onların varlığından mutlu olmalılar, çocuklarını oldukları gibi kabul etmelidirler. Çocukların varlığından sade bir mutluluk duymalılar.”